



# Volltreffer für die Bogenschützen

Ohne mich gehts nicht Beat Vollenweider ist der Trainer der Bogenschützen beider Basel

Die Jugendförderung und ein gesundes Vereinsleben sind für Beat Vollenweider wichtige Ziele. Im Jahre 1980 hat er sich für das Bogenschiessen begeistern können. Als Trainer und Betreuer stellt sich der Bubendörfer in den Dienst des Vereins und ist glücklich, wenn ein Schütze ein wertvolles Resultat erzielt.

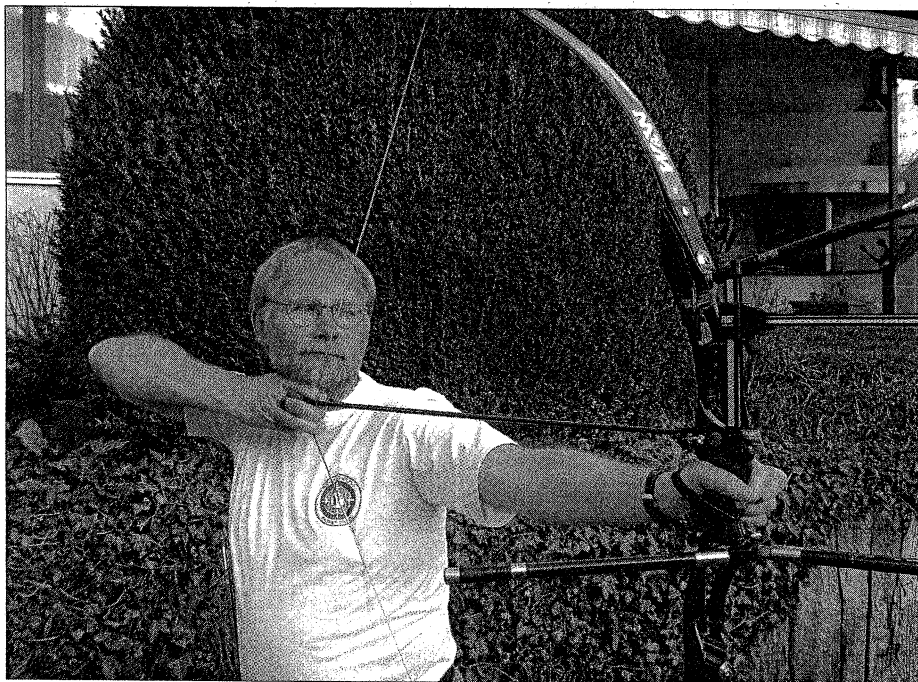
PETER GSCHWIND

Robin Hood ist der Held einer englischen Legende aus dem Mittelalter. Wer hatte geahnt, dass diese Figur heute noch bei den Bogenschützen eine gewichtige Bedeutung einnimmt. Einen Treffer, welcher einen bereits in der Scheibe steckenden Pfeil «aufspießt», nennt man «Robin-Hood-Schuss», wie er der Sage nach als erster von Robin Hood geschossen und bekannt wurde. «Ein Robin Hood ist das Vollkommenste, was einem Bogenschützen passieren kann.» Beat Vollenweider, seit 21 Jahren Trainer bei den Bogenschützen beider Basel, lächelt und fügt gleich an, dass es auch den falschen «Robin-Hood-Schuss» gibt. Das ist ein Pfeil, der sich in einen gegnerischen bohrt.

Beat Vollenweider ist per Zufall zum Bogensport gekommen. «Vor 28 Jahren lud mich ein Arbeitskollege zu einem Training ein, zeigte mir seinen Bogen und liess mich einmal damit schiessen. Das klappte vom ersten Moment an, und die Faszination des Bogenschiessens hatte mich auf Anhieb ergriffen und bis heute nicht mehr losgelassen.» Der Bubendörfer ist ein begeisterter Bogenschütze, der mit seinem Engagement dazu beiträgt, dass die Bogenschützen beider Basel regelmässig schöne Erfolge feiern können und auf gesunden Füüssen stehen.

## Der Schuss ins Gold

«Etwas Faszinierendes an diesem Sport ist für mich als Schütze das Erlebnis des perfekt abgegebenen Pfeils.» Darunter versteht Vollenweider einen Abschuss, bei dem der Schiessende spürt, dass vom technischen Ablauf und vom Gefühl her alles genau passt und man nur noch darauf warten kann, dass der Pfeil ins «Gold» flattert. Dieses Feeling lässt einen Bogenschüt-



NOCH NIE DEN BOGEN ÜBERSPANNT Beat Vollenweider gehört zu den besten Schützen der Region. PETER GSCHWIND

zen nicht mehr los und spornt immer wieder an, den Bogen neu zu spannen, auch wenn der Pfeil nicht in den goldenen Mittelkreis fliegt.

Eine fesselnde Wirkung hat bei Beat Vollenweider die Arbeit als Trainer. Möglichst viele Leute für diesen Sport zu begeistern, und sie dann auf dem Weg zu einem reifen Bogenschützen zu begleiten und zu betreuen, dies sind für den vielfachen Medaillengewinner an Schweizer Meisterschaften (21 Medaillen) bedeutungsvolle Zielsetzungen. «Es ist für mich als Trainer ein grossartiges Erlebnis, wenn ich sehe, wie der Nachwuchs und die aktiven Turnierschützen ständig neue Bestleistungen erzielen und erfolgreich an Turnieren und Schweizer Meisterschaften teilnehmen.» Die Freude, mit seinen Schützlingen ein gutes Resultat feiern zu können, ist für Vollenweider

eine Gegenleistung für die vielen Stunden, die er für den Bogensport einsetzt.

«Ich mobilisiere im Jahr rund 1000 Stunden für den Verein», sagt Vollenweider, der sich an jedem Wettkampf voll in den Dienst der Kollegen stellt. «Als Trainer befasse ich mich eben auch mit den Leistungen meiner Kameraden», beschreibt er die Begegnung, dass er sich an den Wettkämpfen schon selber im Wege stand. Das heisst, nach einem guten Beginn flachte die Leistung in der zweiten Halbzeit ab.

## Saisonhöhepunkt im Mai

Eine Krönung für jeden Bogenschützen ist der «Goldene Bogen von Basel», der heuer am 3. und 4. Mai auf den Sportanlagen St. Jakob durchgeführt wird. «Dies ist das grösste Turnier in der Schweiz, und es werden während zweier Tage die olympischen Distanzen geschossen.» Seit 1984 ist Beat Vollenweider Beteiligter im Organisationskomitee. Von 1993 bis 2002 war er obendrein Präsident dieses Gremiums. Aktuell führt er das Amt «Ressortleiter Restaurant» aus. An dieser Veranstaltung finden sich rund 180 Top-Schützen aus allen Ländern, in denen das Bogenschiessen ausgeführt wird, ein.

Talent, Kraft, Geduld, koordinative Fähigkeiten und eine gute körperliche Voraussetzung sind Eigenschaften, die ein Bogenschütze mitbringen muss. «Um erfolgreich zu sein, muss man das Bogenschiessen leidenschaftlich betreiben.» Beat Vollenweider ist wahrlich passioniert mit Pfeil und Bogen verbunden.

Er organisiert viele Aktivitäten mit Schulen und hofft dabei, hin und wieder «Wunderkinder» für diesen Sport finden zu können. Zudem hat er auch die Schnuppertage und Einführungskurse ins Leben gerufen. Als PR-Anlässe werden die Auftritte bezeichnet, an denen sich Firmenangestellte das Bogenschiessen aneignen. «Es ist schwierig, begabte Leute zu finden.» Vollenweider weiss, dass viele Ankömmlinge nur ein kurzes Gastspiel geben und nicht lange dabei bleiben.

Freude bereiten dafür dem Trainer die Nachwuchsschützen, allen voran Remo Rohner. «Rohner hat unlängst an den Indoor-Schweizer-Meisterschaften in der Kategorie Junioren die Silbermedaille gewonnen», berichtet Vollenweider von einem Volltreffer seiner Schützlinge.

## Guter Ausgleich

Ein harmonisches Vereinsleben ist für Vollenweider gleichbedeutend wie ein Schuss in den goldfarbenen Mittelkreis. «Der Verein bietet einen guten Ausgleich zum Alltag, wir sind unter Gleichgesinnten und haben unsere Ruhe.» Der Bubendörfer lässt ebenfalls wissen, dass auch eine Wurst zum gerne gehuldigten Lebensstil der Bogenschützen gehört.

Das Bogenschiessen kennt keine Altersgrenzen. «Die Limite setzt die Natur», verdeutlicht Vollenweider. Wer also den Bogen nicht mehr halten und spannen kann, muss ihn an den berühmten Nagel hängen.

## «Ohne ihn gehts nicht» ...

... sagen Remo Rohner und Patrick Schaffner, zwei talentierte Athleten von den Bogenschützen beider Basel. «Wenn Beat Vollenweider nicht wäre, hätte der Verein heute wahrscheinlich nicht den hohen Stellenwert, den er einnimmt», beschreiben die beiden Junioren das enorme Engagement von Vollenweider für den Sport mit Pfeil und Bogen. «Beat setzt sich sehr für die Jugendförderung ein und

organisiert mehrmals im Jahr Schnuppertage und Einführungskurse, in denen neue Personen für den Bogensport begeistert werden.» Das Junioren-Duo erläutert weiter, dass Beat Vollenweider im Moment den gesamten Verein trainiert, weil er der einzige Teamchef ist. «Unser Trainer hilft ebenfalls gerne weiter, wenn jemand ein Problem hat», halten Rohner und Schaffner fest. (DN)